



## INHALT

Gemeinden	■ Seite 2
Veranstaltungen	■ Seite 8
TV-Programm	■ Seite 9

### Kienberg lädt zum Fest



Heute beginnt in der Solothurner Gemeinde Kienberg das dreitägige Dorffest.

■ Seite 2

### Ein Blick auf die vierbeinige Jugend



Die Fohlenschau in Rothenfluh ist nicht nur für die Vierbeiner etwas Spezielles. Ihre Halter hoffen auf einen begehrten Schein.

■ Seite 4

### Hänggi läuft für Afrika



Als Sponsorenläufer der «Mission 21» unterstützt Pfarrer Beat Hänggi am Basler City Marathon das Engagement gegen Aids in Afrika. Ein etwas anderes Projekt.

■ Seite 5

### Neuer Name – neues Glück



Neuer Schwung soll dem Sissacher «KiK» Aufwind bescherten. Und auch gleich einen neuen Namen: «Kultik».

■ Seite 5

## Bundesrat will bei Berufsbildung sparen Kantone und Verbände wehren sich

sda. Der Bund darf sich nicht vor seiner Verantwortung in der Berufsbildung drücken. Die Kantone, Gewerbeverband und Gewerkschaftsbund wehren sich gegen Sparpläne des Bundesrates. Sie traten am Donnerstag in Bern gemeinsam auf. Die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), und die beiden Verbände lehnen es ab, dass das 2004 in Kraft getretene Berufsbildungsgesetz (BBG) wieder abgeändert wird.

Die Pläne zur Revision des Berufsbildungsgesetzes stellen einen Verstoß gegen Treu und Glauben dar, sagte Gewerbeverbandsdirektor Pierre Triponez. Die Sparübungen hätten verheerende Folgen, denn die Kantone wären niemals im Stande, die Ausfälle zu kompensieren.

Gewerkschaftsbund-Präsident Paul Rechsteiner sagte, die Kosten der Berufsbildung seien nicht einfach Ausgaben, sondern Investitionen in den Wirtschaftsstandort Schweiz. Mindestens 95 Prozent der Jugendlichen müssten zu einem postobligatorischen Abschluss nach zweijähriger Grundausbildung geführt werden. Das Parlament habe es in der Hand, die bundesrätlichen Sparpläne zu stoppen.

## Neue Verkehrsführung beim Sissacher Chienbergtunnel

# Keine Markierung, Verkehr blockiert



Einige Lenkerinnen und Lenker sind durch die fehlende Markierung im Kreislauf verunsichert und lösen dadurch einen Rückstau des Verkehrs aus.

Bild Michèle Renaud

Verwirrung beim Kreislauf: Damit der Verkehr vom Chienbergtunnel besser abgeleitet werden kann, wird momentan der Kreislauf beim Westportal vergrößert. Die fehlende Markierung stiftet aber noch Ratlosigkeit – und führt damit zu Rückstau.

ans. Ein Nadelöhr trägt einen weiteren Teil zur unheiligen Sissacher Verkehrssituation bei – wer derzeit von Sissach zur Autobahn oder in Richtung Liestal will, muss sich in Geduld üben. Zu Stosszeiten steht die Schlange vom Netzenkreislauf beim Chienbergtunnel-Portal

West bis zum Dorfeingang. Die Wurzel des Übels: Der Kreislauf beim Chienbergtunnel wird momentan auf zwei Spuren ausgebaut. Damit der künftige Verkehr vom Chienbergtunnel besser abfließen kann und Rückstau möglichst vermieden werden.

### Zaudernde Autofahrer

Mittlerweile ist der Kreislauf zwar vergrößert – doch es fehlt die Markierung. «Das ist höchstwahrscheinlich der Grund dafür, dass vor allem Ortsunkundige etwas verwirrt sind», so Thomas Weber, Leiter Hochleistungsstrassen beim Basel-

bieter Tiefbauamt. Und das Zaudern beim Kreislauf führt zu Rückstau. Die Situation ist umso unangenehmer, da wegen der SBB-Baustelle an der Zunzgerstrasse der Verkehr ins Digtal ebenfalls via H2 und Lausen kehren muss.

Laut Weber soll sich die Situation bald entschärfen: «Am 10. September wird die Markierung angebracht.» Nach der Eröffnung des Chienbergtunnels Mitte Dezember wird die Aussenspur des Kreislaufs für den Verkehr aus dem Tunnel Richtung Autobahn zur Verfügung stehen. Die innere Spur führt von Sissach aus nach Liestal. Wie die

Situation nach der Eröffnung des Tunnels effektiv aussieht, kann Weber noch nicht prognostizieren: «Kreislauf müssen sich nach der Inbetriebnahme bewähren; je nachdem müssen Anpassungen vorgenommen werden.»

Immerhin, laut Urs Roth vom Projektmanagement des Tiefbauamts, verfügt der Tunnel über einen Staudetektor – bei allfälligen Rückstau kann der Verkehr so frühzeitig vor dem jeweiligen Portal umgeleitet werden. «Die Verkehrsteilnehmer müssen sich wohl erst an die neue Situation gewöhnen», so Roth. Deshalb sei davon auszugehen, dass es in der Anfangsphase vor allem morgens öfter noch zu Rückstau kommen kann.

### Wechselschilder

Derweil sind beim Ostportal die Montagearbeiten für die Beschilderung in den letzten Zügen. Dabei handelt es sich um Wechselschilder, die vier verschiedene Bilder anzeigen können und ferngesteuert sind. «Falls der Tunnel gesperrt wird, kann der Verkehr damit rechtzeitig umgeleitet werden», so Weber. In der Zwischenzeit warten die meisten Autofahrer erst mal auf die lang ersehnte Inbetriebnahme – und hoffen, dass der Tunnel nicht so bald wieder geschlossen wird.

## Lohnstudie von «Angestellte Schweiz»

### Hohe Löhne, aber nicht für alle

sda. Die Löhne in der Schweizer Industrie sind vergleichsweise hoch. Davon können aber jüngere und ältere Angestellte nicht profitieren. Ihre Löhne sind in den letzten Jahren sogar gesunken. In der Schweiz verdient ein Mitarbeiter in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie durchschnittlich 7577 Franken brutto pro Monat. Dies zeigt eine Lohnstudie der Angestelltenorganisation «Angestellte Schweiz».

Ein jährliches Durchschnittsalär von nahezu 100 000 Franken sei vergleichsweise viel, heisst es. Das Bundesamt für Statistik ermittelte einen Durchschnittslohn von 74 200 Franken.

Noch besser geht es den Angestellten in der Chemie- und Pharmabranche. Der durchschnittliche Jahreslohn beträgt 105 000 Franken, was einem Monatslohn von 8077 Franken entspricht.

Das Nachsehen hatten in den letzten Jahren allerdings die Angestellten unter 30 Jahren sowie jene im Alter von 56 Jahren und mehr. In beiden Altersgruppen mussten die Mitarbeitenden in den vergangenen sechs Jahren stagnierende Löhne oder Lohninbussen hinnehmen. Weniger Lohn erhalten auch die Frauen. Sie verdienen im Schnitt 5962 Franken pro Monat, Männer dagegen 7750 Franken.

## Isaac Reber zu seiner Regierungskandidatur

# Jetzt will er es wissen



Frischer Wind? Isaac Reber will mit rot-grüner Politik und schwarzen Finanzen in die Baselbieter Regierung. Bild Andreas Schwald

VS. Würde er am 11. Februar 2007 gewählt, wäre er der erste Regierungsrat der Grünen im Baselbiet: Der Sissacher Isaac Reber. Vergangene Woche nominierte ihn seine Partei und segnete gleichzeitig ein Wahlbündnis mit der SP ab. Damit treten Links-Grün und die Bürgerlichen mit gleich langen Spissen an: Beide Seiten portieren ein Viererticket.

Im Gespräch mit der «Volksstimme» offenbart Reber, was ihn zur Kandidatur bewegt: «Die Freude an der Politik.» Zudem sei auch im Baselbiet die Zeit reif für einen grünen Vertreter in der Exekutive.

In Rebers politischer Agenda wird nicht nur Nachhaltigkeit gross geschrieben, sondern auch Verantwortung: «Der Kanton muss eine aktive Führungsrolle übernehmen», fordert Reber. Dies insbesondere in der Siedlungsentwicklung, in der Bildung, aber auch im Gesundheitswesen.

Der 45-jährige Rauplaner Reber fühlt sich für die Kandidatur gerüstet. Durch seinen Beruf kenne er Verwaltung und Verbände in der ganzen Region, durch sein Amt als Landrat den Parlamentsbetrieb.

■ Seite 3

Reklame

elektro|jaggi

ein geschäftsbereich der jaggigroup|ag

Ihr Partner für Elektroinstallationen, EDV- und Telefonanlagen. Kontaktieren Sie uns unter 061 971 11 11 oder www.jaggigroup.ch

einfach. gut. gemacht.

